

# Sattelschlepper voll Öl war im Matsch festgefahren



Aufwändige Bergung mit Spezialgerät: Ein mit 20 Tonnen Öl in Fässern beladener Sattelschlepper aus Litauen drohte am Freitagabend im Steinrausch umzukippen, nachdem er sich festgefahren hatte.

FOTO: ROLF RUPPENHAL

**SAARLOUIS/MERZIG** (rup) Knapp an einer Umweltkatastrophe vorbeigeschlittert ist am Freitagabend der Saarlouiser Stadtteil Steinrausch: Ein litauischer Sattelschlepper hatte sich in der Kurt-Schumacher-Allee, zwischen der Wasserwerkstraße und Marie-Curie-Höhe, beim Rangieren festgefahren und sein mit 20 Tonnen Ölen und Schmierstoffen beladener Auflieger drohte umzustürzen. Die Feuerwehr und der Merziger Bergungsspezialist Andreas Bohr verhinderten dies. In einer mehrstündigen Rettungsaktion wurde der Lastzug unbeschadet wieder auf die Fahrbahn zurückgeschafft, die Straße war in der Zeit gesperrt. Löschbezirksführer Frank Lay war nach dem positiven Ende dieser spektakulären Aktion sichtlich erleichtert. „Das hätte ganz leicht schief gehen können.“

Anlieger hatten am frühen Abend die Feuerwehr alarmiert, nachdem der Fahrer des Lastzuges vergeblich versucht hatte, das Fahrzeug frei zu schaufeln. Beim Versuch, den Sattelschlepper rückwärts auf einen befestigten Weg zu rangieren, war er mit dem schweren Gefährt von der Fahrbahn abgekommen und bis zu den Achsen im weichen Untergrund eingesunken. Dabei geriet der Auflieger in eine gefährliche Schiefelage.

Einsatzkräfte des Löschbezirks Ost sondierten die Lage und sichert mit Stahltauen das Fahrzeug ab. Eine Verständigung mit dem Fahrer war zunächst nicht möglich, da er nur russisch sprach. Ein sprachkundiger

Passant leistete dann aber wertvolle Hilfe.

Bergungsspezialist Bohr war mit seinem leistungsstarken Lkw-Schlepper vor Ort. Ursprünglich wollte er den festgefahrenen Lastzug nur aus dem Morast ziehen, entschied sich dann auf Anraten der Feuerwehr aber doch dafür, zur Unterstützung und Absicherung seinen Autokran zur Unfallstelle kommen zu lassen. Zu tief steckte der gefährlich schräg stehende Auflieger im Untergrund fest, und da er zweistöckig, wenn auch gut gesichert, beladen war, befürchtete man ein Umkippen.

Die Drehleiter wurde aus der nur wenige Meter entfernten Feuerwache herbeigeordert, um zu den inzwischen die Einsatzstelle von oben auszuleuchten. Nachdem die Haltebänder am hinteren Ende unter dem Auflieger durchgezogen waren, wurde dann noch das Schleppfahrzeug vor den Lastzug gespannt. Und danach ging alles auf einmal ganz schnell: Ganz vorsichtig wurde der Auflieger mit voller Ladung vom Kranführer Zentimeter für Zentimeter hochgehoben, während ein anderer Mitarbeiter des Merziger Bergungsunternehmens die Zugmaschine langsam mit viel Gefühl und mit massiver Unterstützung des Schleppers zurück auf die Fahrbahn steuerte. Gegen 21 Uhr, gut dreieinhalb Stunden nach der Alarmierung, stand der Lastzug unbeschadet wieder komplett auf der Kurt-Schumacher-Allee.